

Inwieweit ergibt sich aus der Marx'schen Lehre als Lösung der „Sozialen Frage“ deren Abschaffung?

Das Anliegen Marx's lag im Allgemeinen in der Aufhebung des Auseinanderklaffens der Klassen – also von reich und arm, von Arbeitern und Kapitalisten. Anlass für dieses Anliegen, waren seine Beobachtungen der Missstände des 19. Jahrhunderts.

Um dieses Anliegen verwirklichen zu können, hat er sich vor allem mit der Lösung der „sozialen Frage“ beschäftigt. Die Lösung bestand in der Auflösung und Abschaffung der Arbeiterfrage.

Er analysierte unter anderem die kapitalistische Wirtschaft und stellte fest, dass durch ein ständiges Hinarbeiten der Kapitalisten auf eine Erhöhung der Produktivität und somit der Profitsteigerung, die Verelendung des Proletariats gesichert ist. Der Arbeiter wird praktisch zur „Ware“ des Kapitalisten, er hat keine Beziehung mehr zu seiner Arbeit (Entfremdung), er erhält nur die Mittel, die er wirklich zum Leben braucht und seine Lage kritisiert sich durch die zunehmende Mechanisierung und dem Einstellen von billigen, ungelerten Kräften. Durch den ständigen. Marx sagt voraus, dass die Proletarier zu gegebener Zeit ihre Klasseninteressen erkennen und sich zusammenschließen werden. Durch einen revolutionären Vorgang könnten sie die kapitalistische Produktionsweise abschaffen, indem sie die Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum überführen. Nach dieser Revolution würden alle Klassengegensätze entfallen und eine klassenlose, kommunistische Gesellschaft entstehen. Da er davon ausgeht, dass kein Arbeiter die geschilderte Situation auf sich „sitzen“ lässt, schafft sich die Soziale Frage eigentlich von selbst ab. Auf diese Art und Weise entfällt und verschwindet die Arbeiterfrage mittels deren Abschaffung. Laut seiner Lehre ruft jedes Verhältnis einen Gegensatz hervor, dass heißt es entstehen These und Antithese. Es kommt zur „Bewegung“ zwischen beiden bis sie eine Synthese eingehen, einen Kompromiss den Marx als Höherentwicklung darstellt. An der Spitze der Höherentwicklung der kapitalistischen Wirtschaft steht, nach Marx der Kommunismus.

Peggy S.

Marx betont in seiner Lehre, dass die Klassen einer Gesellschaft sich durch die Verteilung an Privateigentum an Produktionsmitteln definieren. Er bezeichnet den Sozialismus als höchste gesellschaftliche Entwicklungsform der Gesellschaft. Der Sozialismus wiederum ist eine Gesellschaftsform, in der die Klassen abgeschafft werden, indem das Privateigentum an Produktionsmitteln in Gemeinschaftseigentum umgewandelt wird. Die Situation der Arbeiter ist derart schlecht, weil sie kaum etwas besitzen. Alles Kapital besitzt der Bourgeois. Seine Arbeiter nutzt er aus, indem er wenig Lohn zahlt und sie am Gewinn, der von ihnen hergestellten Produkte, nicht teilhaben lässt. Wie im dialektischen Materialismus der marxistischen Lehre beschrieben, entsteht ein solcher Gegensatz, dass dieser nur durch eine revolutionäre Umwälzung abgeschafft werden kann. Laut Marx kann man eine solche Zuspitzung der Situation nicht aufhalten, denn sie wäre nur natürlich und ist durch seine materialistische Geschichtsauffassung begründet. Die soziale Frage kann also nur durch die Abschaffung der Klassen gelöst werden. Wie bereits erwähnt, soll die Abschaffung durch eine Revolution geschehen, auf die eine komplette Umwälzung der gesellschaftlichen Verhältnisse folgt. Die kapitalistische Regierung muss durch eine sozialistische Regierung ersetzt werden, die die Interessen der Proletarier vertritt. Außerdem muss man durch die Vergemeinschaftung der Produktionsmittel für alle gleiche Chancen schaffen und darf keine Differenzierungen in der Gesellschaft machen.